



# Wenige Tage vor der Zeitenwende in Kuba

**BDP-Mitgliederreise 2016 in die Karibik/  
Besuch im Gesundheitszentrum von Trinidad**

Anfang November 2016 machte sich eine erste kleine Gruppe von Mitgliedern des BDP auf den Weg nach Kuba. Voller Neugier auf Land und Leute und mit vielen Fragen, z.B. danach, wie Kolleginnen und Kollegen unter den spezifischen sozialistischen Bedingungen arbeiten, reihte sich die Gruppe ein in die Vielzahl von Reisenden, die dieses Land im Wandel noch vor dem von allen erwarteten großen Umbruch erleben wollten. Während vieler Gespräche im Lande wurde auch immer wieder die Frage gestellt, wie es denn wohl weitergehen würde, wenn Fidel Castro, der Máximo Líder, einmal nicht mehr da sein sollte. Niemand ahnte, dass dieser Moment wenige Tage nach unserer Rückkehr nach Deutschland tatsächlich kommen würde. Insofern wird die Gruppe, die im Februar nach Kuba aufbrechen wird, unter etwas anderen Bedingungen im Land unterwegs sein und vielleicht ein Stück weit erfahren, wie die Menschen mit der neuen Situation umgehen. Eine unserer Erfahrungen während des zweiwöchigen Aufenthalts auf der Karibikinsel war, dass die Kubaner sehr gastfreundlich sind und trotz schwieriger Lebensbedingungen ihre Lebensfreude nicht verloren haben.

Das von Frauke Nees zusammengestellte Fachprogramm bot einen hervorragenden Einblick in die Arbeit von Psychologen und Psychotherapeuten. An der Psychologischen Fakultät der Universität in Havanna erfuhren die Teilnehmer der Reise, wie die Ausbildung von Psychologen und Psychotherapeuten organisiert ist.

Den wohl spannendsten Einblick in die therapeutische Arbeit bot der Besuch eines Gesundheitszentrums in Trinidad an der kubanischen Südküste. Empfangen wurden wir hier

mit der im Lande allgegenwärtigen Musik. Ein ehemaliger Patient berichtete eindrucksvoll nicht nur über seine frühere Erkrankung und die Behandlung, sondern auch darüber, wie er jetzt das Leben meistert. Er ist Künstler und trug für uns ein von ihm selbst geschriebenes Lied vor. Für seine veröffentlichten Gedichte hat er bereits Preise gewonnen. Eine Schülerin sang und berührte die Gruppe mit ihrer beeindruckenden Stimme. Der kulturellen Erziehung widmet Kuba große Aufmerksamkeit. Schülerinnen und Schüler besuchen alte und kranke Menschen und singen für sie. In den Gesprächen wurde schnell deutlich, dass Musik und Gesang auch ein Teil der therapeutischen Arbeit sind. Natürlich erfuhren wir auch etwas über die Strukturen des Gesundheitswesens und über die Gesundheitsversorgung im Lande, die trotz vieler Probleme, z.B. der nicht ausreichenden Bereitstellung von Medikamenten für die Region, beachtlich ist. Überrascht hat uns die große Bedeutung von Gesundheits-erziehung und Prävention im Lande. Das gesamte interdisziplinäre Team des Zentrums berichtete von seiner

vielfältigen Arbeit, die sich oft auch in den Gemeinden und Familien vollzieht. Psychologen, Sozialarbeiter und Psychiater arbeiteten eng zusammen und machten deutlich, dass gruppentherapeutische Arbeit einen sehr hohen Stellenwert hat. Nach den Vorträgen wurden wir zu Kaffee, Tee und Gebäck eingeladen, und es entwickelte sich eine rege Diskussion. Schnell wurde klar: Die kubanischen Kollegen hungern nach einem Austausch mit der Welt. Es wäre deshalb schön, wenn es gelänge, für den einen oder anderen z.B. die Teilnahme an einem Kongress oder einen Studienaufenthalt zu finanzieren. Die kubanischen Kollegen würden sich sehr freuen, wenn deutsche Kollegen in Kuba Fortbildungen zu bestimmten Themen anbieten könnten oder auf dem internationalen Kongress »Hominis« 2018 einen Beitrag lieferten. Wer sich dafür interessiert oder engagieren möchte, schreibt bitte an: [f.nees@web.de](mailto:f.nees@web.de)

*Dr. Michael Marek*

*Wirtschaftsdienst GmbH des BDP*

